

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: C. H. v. H (1697)

1 Laß Sylvia die reine glut/
2 So mir entzündet geist und blut/
3 Dich liebste nicht zum zorn bewegen.
4 Wer kan für deinen augen stehn/
5 Und unentbrant von dannen gehn/
6 Wenn sich des geistes trieb will regen

7 Nicht falle doch der meinung bey/
8 Daß reine liebe sünde sey/
9 Die GOtt in unser hertz geschrieben/
10 Die selbst sein mund im paradies
11 In uns mit unserm athem bließ/
12 Der uns geboten hat zu lieben.

13 Soll meine liebe sünde seyn/
14 So wisse/ daß dein schöner schein
15 Zu dieser sünde mich getrieben/
16 Und glaube/ daß die kluge welt
17 Vor leibliche geschwister hält/
18 Die schönheit und den trieb zu lieben.

19 Drum folg ich der natur gebot/
20 Ich bin kein stein und auch kein gott/
21 Ich muß in deinen flammen brennen.
22 Mir ist gefesselt geist und muth/
23 Drum will ich auch des hertzens glut
24 Vor GOtt und dir nur frey bekennen.

25 Hier ist mein demuth-volles hertz/
26 So sich verbindt in lieb und schmertz
27 Mit gleicher andacht dir zu dienen.
28 Nun Sylvia das opfer hin/
29 Laß augen-trost in deinem sinn/

- 30 Vergiß mein nicht im hertzen grünen.
31 Ich bleibe dein/ biß daß mein geist
32 Aus meinem reinem hertzen reist/
33 Biß man mich wird zur leiche machen.
34 Laß Sylvia mein tausend-schön
35 Mich nur bey deinen rosen stehn/
36 So will ich aller dornen lachen.

(Textopus: C. H. v. H. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9613>)